

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	- (1936)
Heft:	8
Artikel:	Der angebliche Verkauf der Burg Castelmur
Autor:	Vassalli, V.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-396874

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haltungen mit 90 Seelen dieses Verzeichnis der alten Schrift von 1697 beigelegt.

Gegenwärtig wurde Neukirch durch H. Pfarrer Georg Schmid providiert, Pfarrer in Tenna.

Geschrieben von (Unterschrift) Leonhard Brehm.

Der angebliche Verkauf der Burg Castelmur.

Von Dr. V. Vassalli, Rechtsanwalt, Vicosoprano.

Zufällig ist mir diese Tage das Büchlein „Documenti della Rezia Chiavennasca, anteriori al XIV. secolo, pubblicati per cura di Pietro Buzzetti, Como 1903“ in die Hände gefallen (beim Aufräumen), und beim Durchblättern ist mir das Regest Nr. 73 aufgefallen:

Giacomo di Castelmur detto Malogia, figlio di Giacomo di Castelmur vende i suoi beni feudali ad Ulrico preposito in Vicosoprano col consenso del vescovo Federico di Coira, e fra essi „solamen de Castelmuro ante ecclesiam“.

Da Codice Mohr (II n. 27).

Das bezügliche Regest Mohr lautet:

Jacob v. Castelmur verkauft, mit Einwilligung des Bischofs Friedrich von Chur, das Schloß Castelmur nebst andern Gütern im Bergell und zu Bivio, die er von dem Bistum zu Lehen trug.

In meiner Dissertation p. 80 Anm. 136 habe ich angenommen, daß der obengenannte Käufer, Ulricus prepositus, identisch sei mit dem in der Urkunde vom 28. Oktober 1293 figurierenden Uolricus, potestas vallis Bregallie (Mohr II Nr. 61), welche Annahme von Pater Nikolaus v. Salis in seinem „Die Bergeller Vasallen-geschlechter, Chur 1921, p. 17“ bezweifelt wird. (Man merke, daß auch Pater Nikolaus hier von dem Verkauf eines Teiles der Burg Castelmur spricht.)

Nun handelt es sich m. E. in der Urkunde von 1285 gar nicht um die Burg Castelmur, sondern um ein solamen Castelmur, das vor der Kirche stand. Vor welcher Kirche? Castelmur? Nein, denn die Güter befanden sich wohl bei Vicosoprano, und also würde ein solamen gemeint sein vor der Kirche San Cassiano in Vicosoprano. Vor der Kirche, resp. rechts von der Kirche, steht noch ein ganz altes Haus mit einem antiken Wappen Castelmur.

Vor der Kirche San Cassiano in Vicosoprano befanden sich früher Gebäulichkeiten, von deren Ruinen sich noch Zeichnungen finden müssen. Das bezügliche Terrain ist jetzt noch im Besitze einer Familie Prevosti. Das in Frage stehende solamen wird wohl eines dieser Gebäude gewesen sein.

Laut unserer Urkunde von 1285 befand sich vor diesem solamen noch ein anderes solamen, das von der *domina Agnesa* bewohnt wurde: Item solamen de Castelmuro ante ecclesiam. Item ... solamen quod est ante ... illud solamen, ubi est residens *domina Agnesa*.

Das solamen de Castelmuro kann also nicht die Burg Castelmur sein, wenn vor demselben das solamen der *domina Agnesa* stand.

Ich habe oben die Vermutung ausgesprochen, daß die verkauften Güter (mit Ausnahme vom letzten) sich in Vicosoprano befanden. Man sollte in den bischöflichen Lehengüterregistern nachforschen, ob die Familie Praepositi Güter zu Lehen hatte und ob sich dieselben mit den 1285 gekauften decken.

Aus der Beschreibung der einzelnen Stücke in der Urkunde ist nicht festzustellen, wo diese sich befanden. Den Namen

1. „Grialicia“ finden wir 1458 und 1459 im Buch „Urbarfragmente“ (Archiv Ob-Porta in Vicosoprano), vide Vassalli, Dissert. p. 71, 72.

2. Ferner: Die *tertia petia* ... *ana frigida*: das „... *ana*“ kann so ergänzt werden: „*Font-ana frigida*“. Eine solche Lokalität kennt man noch heute in Vicosoprano.

Interessant, daß schon damals Bewässerungskanäle bekannt waren und benutzt wurden (*cum aqueductibus irrigande*).

Urkunde d. d. Cur 1 Jan. 1285.

(Original im bischöflichen Archiv zu Chur.)

Verkäufer: Jakob v. Castelmur, genannt *Malogia*.

Käufer: Uolricus prepositus in Vicosoprano.

In primo: *tuua, subtus viam, cui coheret*

a mane: tuua, fuit Rudolfi, filii qdm. domine Romanie

a meridie: pigriolum, quod fuit illius similiter

a sero: d.... domini Wilhelmi

a nulla hora: calzeranna Pelegrini et Rudolfi.

Item: *alia petia in vallicolo et mutatur cum asicolo omni anno*

a mane et a meridie: valligol.... Wilhelmi

a sero: tuua de Orengo Rudolfi filqdm. domine Romanie.

Item: tertia petia ana frida et in culminum que mutatur cum
asisculo omni anno:

a mane: domini Wilhelmi
a meridie: valicolum emptoris
a sero: pascualum communis.

Item: una petia in Grialicia et in Vairano suprasaxum

a mane: aqualum de Vairano
a meridie: axum communis
a sero: supra saxum domini Egenonis.

Item: solamen de Castelmuro ante ecclesiam.

Item: solamen quod est ante illud solamen, ubi est residens
domina Agnesa.

Item: ad Stercoratatz hairo una petia

a mane: Pelegrini
a meridie: renum
a sero: renum.

Jam dicte vero possessiones sunt in territorio de BIVIO.

(Das bezieht sich wohl nur auf das letzte Stück in Stercoratatz.)
Allerdings kommt als Anstößer der Pelegrini auch beim ersten
Stück vor. Wäre die „Burg“ C. gemeint, so wäre sie doch als das
wichtigste Stück zuerst aufgeführt worden.

Chronik für den Monat Juni.

(Schluß.)

12. In Chur fand die Generalversammlung der Sektion Graubünden der Schweizerischen Völkerbundsvereinigung statt. Herr Prof. Dr. H. Plattner erstattete Bericht über die Tätigkeit der Sektion, deren Mitgliederzahl von 400 auf etwas über 200 zurückgegangen ist.

13. In Chur fand die Delegiertenversammlung des kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins statt. Herr Nationalrat Vonmoos als Präsident eröffnete dieselbe mit einem Rückblick auf das Jahr 1935. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte sprach Herr Kiebler als kantonaler Obstbaukommissär über „Tagesfragen im bündnerischen Obstbau“.

14. In Chur hielt der 1906 gegründete Bündn. Malermäisterverband seine Jahresversammlung ab.

15. Das Mailänder Studentenkomitee der sehr aktiven italienischen Irredentistengesellschaft „Dante Alighieri“, das Ende des letzten Jahres die vor kurzem in der ganzen Schweizer Presse besprochene Schrift „Schweizerisches Italien“ veröffentlichte, überrascht mit einer neuen Veröffentlichung, die sich diesmal ausschließlich mit Graubünden befaßt unter dem anmaßenden Titel „Die Wahrheit über das